



Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007

Jahresabschluss zum 31. 12. 2007

Freier Waldorfkindergarten Schwetzingen

Marstallstr. 51

68723 Schwetzingen

Telefon: 06202/26534

www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de

Inhalt

Vorwort (Dr. René Pörtl)	Seite 3
Bericht des Kindergartenkollegiums (Jutta Kettner/Anne Lang)	Seite 5
Bericht aus der Spielkreisarbeit (Silvia Bahr)	Seite 11
Bericht des Elternbeirates (Rebekka Erben)	Seite 13
Bericht des Basarkreises (Moni Ziegler)	Seite 15
Bericht des Beraterkreises (Jan Quitt)	Seite 16
Öffentlichkeitsarbeit (Filomena Zippel)	Seite 18
Bericht des Vorstands (Anne Lang)	Seite 20
Heinzelmännchen (Hans Ziegler)	Seite 24
Lesekreis (Jutta Kettner)	Seite 25
Grüner Daumen (Sabine Blau)	Seite 26
Bericht des Finanzkreises (Ekkehard Juchheim)	Seite 27
Ergebnisrechnung	Seite 28
Bilanz	Seite 29

Vorwort

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebes Team des Schwetzingener Waldorf-Kindergartens,

das letzte Jahr hat in Schwetzingen im Bereich der Familienförderung und Kinderbetreuung wichtige Veränderungen gebracht. Wir haben den Anteil der Kindergartenplätze für die Kleinsten von 1 bis 3 Jahre erheblich erhöht. Nunmehr haben wir in vier Kindergärten ein Angebot für die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern. Damit sind wir einen wichtigen Schritt vorangekommen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bewältigen.

Auch in den kommenden Jahren wird dies ein wichtiges Thema für Schwetzingen bleiben. Und dies nicht nur, weil der Bund beschlossen hat, bis zum Jahr 2013 den Bedarf an Betreuungsplätzen für 1- bis 3-jährige Kinder bundesweit zu decken. Für den Rhein-Neckar-Kreis wird derzeit von einer bedarfsgerechten Deckungsquote von 42 Prozent ausgegangen. Wir möchten neue Krippenplätze vor allem auch deshalb einrichten, weil wir Schwetzingen als familienorientierte Stadt und Lebensraum für junge Menschen und Familien weiter ausbauen wollen. Junge Menschen sind unsere Zukunft und Familien in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen sind das Fundament unserer Gesellschaft.

Im Jahr 2008 möchten wir neben dem städtischen Kindergarten Spatzennest auch den Waldorf-Kindergarten fortentwickeln. In beiden Kindertagesstätten sollen neue Krippengruppen eingerichtet werden. Das Team des Waldorf-Kindergartens arbeitet gemeinsam mit uns auf Hochtouren an der Einrichtung der neuen Krippengruppe für Kinder ab einem Jahr. Wir haben dabei große Unterstützung durch den NABU erfahren, der uns seinen Raum im Bassermannhaus für die Einrichtung der Wichtelgruppe zur Verfügung gestellt hat. Danke dafür auch an dieser Stelle!

Ich freue mich, dass wir auch im Waldorf-Kindergarten, der eine wichtige Komponente der Schwetzingener Angebotsstruktur an Kindertagesstätten ist, eine Krippe einrichten, und damit für die Schwetzingener Eltern weitere, so begehrte Betreuungsplätze für die Kleinsten anbieten können. Danke auch an das Team des Waldorf-Kindergartens für das Engagement und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl unserer Kinder!

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'René Pörtl', written in a cursive style.

Dr. René Pörtl

Erster Bürgermeister der Stadt Schwetzingen

Bericht des Kindergartenkollegiums 2007/2008

Ein in jeder Hinsicht aufregendes und ereignisreiches Jahr begann nach den Sommerferien 2007. In die Gruppe von **Frau Lang** und Frau Packe kam Frau Ondrusch-Horst als dritte Kraft dazu. Sie absolviert ihr Anerkennungsjahr als Waldorf-Erzieherin, nachdem sie den berufsbegleitenden Kurs am Bildungswerk in Mannheim besucht hatte. Zusätzlich erhielten wir mittwochs Unterstützung von Juliana Bujakov und donnerstags von Marijke Mester, beides Erzieherinnen in Ausbildung, die ihre Praxistage bei uns ableisten. Marijke kennen die Kinder noch alle aus der Gruppe Kettner, wo sie bereits ein ganzes Jahr Praktikum machte.

Frau Kettner und Frau Zelch begannen in der zweiten Gruppe mit Alexandra Preszly, die gern noch ein weiteres Jahr Praxis im Waldorf-Kindergarten anhängen wollte. Mehmet Kabran absolvierte für zwei Monate ein Berufsfindungspraktikum. Nach reiflichen Überlegungen haben wir die Probezeit nicht verlängert und uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt. Ende November stellte sich heraus, dass Frau Preszly wegen eines fehlenden Immunschutzes in ihrer Schwangerschaft ab Dezember nicht weiter arbeiten durfte. So kam ab 1. Dezember 2007 Anja Kettner wieder zu uns, die am berufsbegleitenden Waldorfkindergartenseminar in Mannheim ihre Ausbildung begonnen hat und mit ihrer unkomplizierten Art eine gute Vertretung für Frau Preszly ist. So war die personelle Situation in der Gruppe bis zum Sommer geklärt.

Als besondere Kraft konnten wir Birte Heiberger für uns gewinnen. Sie hilft für drei Tage in der Woche dort, wo sie gerade gebraucht wird – ein besonderes Talent! Auch sie besucht das Seminar in Mannheim und strebt die schulfremde Prüfung zur staatlich anerkannten Erzieherin an.

Personell sehr gut ausgestattet begannen beide Gruppen das neue Kindergartenjahr mit jeweils knapp über 20 Kindern. Dies änderte sich aber während des Winters und seit März 2008 sind wieder 50 Kinder im Kindergarten. Die Jüngsten sind gerade zweieinhalb Jahre geworden, die Ältesten feiern im Laufe des Jahres ihren sechsten Geburtstag.

Aus beiden Gruppen werden 14 Kinder zum Sommer 2008 eingeschult: Zehn Kinder gehen nach Mannheim in die Waldorfschule, eines nach Heidelberg und drei Kinder werden in Schwetzingen oder in umliegenden Gemeinden in die Grundschule gehen.

Frau Packe begann im Jahr 2007 ihre berufsbegleitende Zusatz-Ausbildung zur Kleinkind-Pädagogin am Waldorfkindergartenseminar in Stuttgart. Ziel ist, zu Beginn des Kindergartenjahrs 2008/2009 eine **Kleinkindgruppe** als weiteres Angebot unseres Waldorfkindergartens zu eröffnen. Bis zum Dezember 2007 musste ein Konzept dafür erarbeitet werden, wofür wir viele Stunden mit Sammeln, Austauschen, Gesprächen und diversen Entwürfen beschäftigt waren. Fragen, die uns beschäftigten, waren beispielsweise: Was brauchen zehn Kinder an Platz, an Personal? Wie groß muss der Gartenanteil sein, was gibt es zu essen, wann schläft so ein kleines Kind? Wo wickeln wir, brauchen wir eine Toilette, eine Dusche? Wie sollen die Betreuungszeiten sein, wie ist ein förderlicher Tagesablauf für Kinder unter drei Jahren? Welche finanziellen Rahmenbedingungen brauchen wir?

Frau Lang und Frau Ziegler besuchten mit einigen Kindern den Ersten Bürgermeister Dr. René Pörtl und überreichten den Weihnachts-Wunschbrief für die „Wichtelkinder“, die gerne untergebracht werden wollten. Wir wurden sehr freundlich und positiv empfangen und die Jungs durften im Sessel des Bürgermeisters „Probesitzen“! Ein beeindruckendes Erlebnis!

Gesetzestexte studieren, zu Fortbildungen und Vorträgen zum Thema Kleinkindpädagogik und Errichtung von Krippen gehen, bei diversen Ämtern nachfragen, Architekten einbeziehen und immer wieder in Diskussion kommen mit anderen Einrichtungen, die schon Erfahrung im Kleinkindbereich gesammelt hatten, rundeten einen vollen Stundenplan ab.

Dann endlich die beste Nachricht: wir bekommen den Raum, den bisher der Naturschutzbund im unteren Teil unseres Gebäudes innehatte, die Stadt unterstützt unser Vorhaben und wir werden in den Bedarfsplan mit aufgenommen – somit ist die Finanzierung gesichert!

Weitere Hürden tauchen in Form von unverrückbaren Wänden im Raum auf, die dem Architektenbüro Schulle-Dietrich Tüfteleien besonderer Art aufgeben. Verhandlungen mit

dem Bauamt der Stadt Schwetzingen, dem Gesundheitsamt, dem kommunalen Verband für Jugend und Soziales (KVJS) für die Betriebserlaubnis stehen in den nächsten Wochen noch an. Bis Mitte Mai muss der Antrag auf Gewährung von Zuwendung an Kinderkrippen beim Ministerium für Arbeit und Soziales gestellt werden, damit wir für den Umbau, der noch vor Pfingsten beginnen sollte, die finanziellen Mittel gesichert haben.

Neben den Aufregungen, die diese Veränderungen mit sich bringen, musste der Alltag geleistet und die Gruppenarbeit mit ihren Herausforderungen gemeistert werden. Die im **Orientierungsplan** vorgesehenen neuen Beobachtungsbögen wurden eingeführt. Zunächst haben wir die Vorschulkinder „dokumentiert beobachtet“ und entsprechende Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Die Bögen erweisen sich als etwas ungewohnt, aber durchaus hilfreich.

Durch die zum Teil sehr jungen Kinder in den Gruppen entstand eine veränderte **Gruppenstruktur**. Das erforderte ein Umdenken im pädagogischen Konzept – eine Aufgabe, die uns sehr herausforderte.

Die **Eurythmiestunden** werden weiterhin von Helene Kilders aus der Waldorfschule in Heidelberg geleitet. Die kontinuierliche Zusammenarbeit ist eine große Bereicherung für uns, da auch aus Sicht der Heileurythmie immer wieder Neues in die pädagogische Arbeit mit einfließen kann.

Ende Januar gab es wieder zwei **öffentliche Informationsabende** für interessierte Eltern. Der erste Abend wurde vom Kollegium gestaltet und fand in diesem Jahr in veränderter Form statt. Bisher berichteten wir aus unserem Kindergartenalltag und waren bestrebt, Einblick in verschiedene pädagogische Themen zu geben, die das erste Jahrsiebt betreffen. Dieses Mal konzentrierten wir uns vollkommen auf Fragen, die die Interessierten hatten und kamen darüber ins Gespräch. So wurden zwar einige Thematiken nicht angesprochen, dafür aber alles beantwortet, was von den Menschen angesprochen wurde.

Den zweiten Abend gestalteten der Vorstand und der Finanzkreis. Hier wurde über den Aufbau des Vereins und des Kindergartens gesprochen und organisatorische Themen, die

finanzielle Frage, die Arbeitskreise, die Entstehungsgeschichte und die Aufgaben des Vorstands beleuchtet.

Beide Abende waren gut besucht und unsere Anmeldeliste für das neue Kindergartenjahr wuchs von Woche zu Woche. In den Wochen vor Ostern haben wir alle in Frage kommenden Eltern mit ihrem Kind zu einem Einzelgespräch am Nachmittag eingeladen. Ziel dieser Gespräche ist es, Eltern und Kinder kennen zu lernen, noch offene Fragen zu beantworten und die Entscheidung für unsere Pädagogik zu festigen. Es ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für unseren Kindergarten entscheiden. Kurz vor den Sommerferien finden für die neuen Eltern noch die Finanzgespräche mit dem Finanzkreis statt und ein Einführungs-Elternabend, den das Kollegium gestalten wird.

Dieses Jahr konnten wir wieder alle im Sommer frei werdenden Plätze vergeben und haben noch eine Warteliste, die fast wöchentlich länger wird – aber leider momentan keine freien Plätze.

Die **öffentlichen Vorträge**, die wir in der Zeit von Januar bis Juli anbieten, wurden bisher sehr gut besucht und unser Waldorfindergarten ist inzwischen weit über Schwetzingen hinaus bekannt.

Aktivitäten

Unsere **Vorschulkinder** nahmen auch in diesem Jahr wieder am Sommertagsumzug teil, der am 05.04.08 durch Schwetzingen zum Schlossgarten zog, wo der Schneemann verbrannt wurde. Ferner marschierten unsere 14 Großen vierzehntätig mit Frau Packe und Frau Heiberger in den Wald – Wind und Kälte und Schnee zum Trotz erlebten sie ereignisreiche Vormittage im Gehölz und alle Sinne wurden sichtbar angesprochen. Ein wundervolles Projekt, das im nächsten Kindergartenjahr von Frau Heiberger weiter geführt werden wird. Diverse Vorschul-Ausflüge runden das Thema „Vorschul-Programm“ neben den Arbeiten, die sie im Kindergarten leisten, ab. Wir sind stolz auf unsere 14 Großen, die allesamt geschickte, tüchtige und eifrige Vorschulkinder geworden sind und sich sehr auf die Schule freuen!

Am 04.05. fand der **Spargelsamstag** in Schwetzingen statt, an dem wir einen Informations-Stand angeboten und mit Bastelarbeiten den Kindern eine Freude bereitet haben.

Fortbildungen

Als besonderes Highlight der Fortbildungen werden wir in diesem Jahr in den Pfingstferien mit dem ganzen Kollegium und einigen Vorstandsmitglieder ein Seminar über Gewaltfreie Kommunikation besuchen.

Der Heilpädagogische Lesekreis trifft sich immer noch regelmäßig einmal im Monat. Anne Lang, Jutta Kettner, Stefanie Packe, Peter Pfau, Steffi Haas und Irene Englert-Roth gehören seit mehr als zehn Jahren dazu. Gemeinsam erarbeiten wir uns momentan die Schrift „Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge“ von Rudolf Steiner.

Regionaltagungen

Im Oktober 2007 trafen sich die 26 Waldorfkindergärten der Region Baden/Nord in Karlsbad zum Thema „nonverbale Erziehung im Kindesalter“ mit Annette Stroteich als Referentin. Im Januar 2008 kamen wir in Karlsruhe zum Thema „Entwicklungsphasen in der Kindheit aus menschenkundlicher Sicht – Schwerpunkt Kleinkind“ zusammen.

Orientierungsplan

Im Rahmen der Umsetzung des Orientierungsplan BW haben wir die Fortbildungsreihe mit Baustein 2 zum Thema Beobachtung und Dokumentation besucht. Stefanie Packe, Anne Lang und Jutta Kettner waren dazu an zwei Tagen in Mannheim beziehungsweise in Freiburg. Im Jahr 2008 Jahr werden noch weitere Bausteine folgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Lang trifft sich regelmäßig mit den Leiterinnen und Leitern der elf anderen Kindergärten in Schwetzingen. Austausch zu aktuellen Themen, Absprachen zu Anmeldeformalitäten und gegenseitiges Wahrnehmen sind Kerninhalte dieser Vormittage. Bei den Kuratoriumssitzungen, die Bürgermeister Dr. René Pörtl drei Mal jährlich einberuft, sind wir ebenfalls immer mindestens zu zweit vertreten.

Auf Initiative des Jugendamtes Rhein-Neckar schlossen sich diverse Einrichtungen zu einer Interessensgemeinschaft „Private Träger“ zusammen. Wir treffen uns vierteljährlich zum Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Themen waren schon: Elternarbeit, Vorschulerziehung, kindliches Spiel, Beobachtungsbögen, Finanzierung und ähnliches.

Anne Lang und Stefanie Packe haben den Kreis auch schon in unseren Kindergarten eingeladen und zum Thema Waldorfpädagogik referiert.

Jutta Kettner nimmt an den Treffen der Kooperation Waldorfschule – Kindergärten in Mannheim teil. Anne Lang kümmert sich um die Kooperation mit der Südstadtschule.

Das Kollegium wird nach wie vor von Anne Lang im Vorstand und von Stefanie Packe im Basarkreis vertreten. Somit haben wir einen guten Einblick in deren Arbeit und Vorgehensweise. Die ständige Reflektion unserer eigenen Arbeit in den Konferenzen und auch die gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ermöglicht uns ein sehr gutes Miteinander, das auch individuelle Meinungen respektiert.

Jutta Kettner / Anne Lang

Bericht aus der Spielkreisarbeit

Am Anfang des Kindergartenjahres 2007/2008 gab es nicht so viele Anmeldungen. Aber wir hielten daran fest, trotzdem zwei Spielkreise anzubieten. Somit bestand die Möglichkeit, mehr Freiraum für interessierte Eltern anzubieten. Die Gruppen bestehen immer aus sechs bis acht Kindern. Doch die Fluktuation in den Gruppen ist nach wie vor groß. Abmeldungen gab es eine; das Kind ging in einen staatlichen Kindergarten. Alle anderen Kinder, die im Laufe des letzten Jahres bei mir waren, sind in unseren Kindergarten gewechselt. Es waren insgesamt vier Kinder.

Die freien Plätze konnten nicht so schnell besetzt werden. Aktuelle Interessenten rufe ich immer mal wieder an. Im Moment gehe ich davon aus, dass im nächsten Jahr nur ein Spielkreis stattfinden wird. Geschwisterkinder stehen im Moment nicht in Aussicht.

Aus dem Spielkreis sind oder werden sieben Kinder nach den Sommerferien in unseren Kindergarten überwechseln, ein Kind geht nach Mannheim in den Waldorf-Kindergarten, da die Familie dort wohnt, drei Kinder wurden nicht im Kindergarten angemeldet. Bei der einen Familie ist der Weg zu weit, die Familie wohnt in Mauer und die andere Familie mit ihren Zwillingen ist sich noch nicht sicher, welche Einrichtung die Kinder besuchen werden. Zwei bis drei Kinder werden aufgrund ihres Alters noch zwei oder drei Monate im Spielkreis bleiben, zwei weitere Kinder aus Altersgründen noch bis zum nächsten Jahr.

Der bewährte Ablauf – Begrüßung, Reigenspiel, Freispielzeit (immer draußen, außer wenn es zu stark regnet), Obstpause, Puppenspiel, Abschlusskreis wurde auch in diesem Jahr beibehalten. Eine Änderung wurde jedoch durchgeführt: Die Kinder sind mit der Erzieherin allein im Freispiel. Das hat den Vorteil, dass die Kinder an den Gesprächen von ihren Eltern nicht mehr teilhaben. Diese sind nicht immer für Kinderohren gedacht und die Eltern können sich dann ohne Störung rege austauschen. Dieser Austausch ist wichtig beispielsweise bei Verunsicherungen in Erziehungsfragen: Die Eltern stärken sich gegenseitig den Rücken und geben sich Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern.

Es war zu keiner Zeit zu beobachten, dass Eltern – wie im Jahr zuvor – dem immer wiederkehrenden Rhythmus skeptisch gegenüber standen. Im Gegenteil, ich hatte eher das Gefühl, dass er von allen freudig angenommen wurde. Eltern wissen jetzt nach

eigenem Bekunden den Wert und die Wirkung der Waldorfpädagogik zu schätzen, da sie dies am eigenen Kind erleben und hie und da kann man heraus hören, dass jetzt auch im eigenen Haus auf Rhythmus geachtet wird. So kann eine frühzeitige Bindung zum Kindergarten aufgebaut werden. Der Spielkreis ist daher nach wie vor ein sehr effektives Mittel der Öffentlichkeitsarbeit.

Ich weiß die Arbeit mit den Kindern sehr zu schätzen und sie bereitet mir viel Freude.

Silvia Bahr

Bericht des Elternbeirates

Die Elternbeiratswahl fand am 12. Februar 2007 statt. Gewählt wurden einstimmig Anna Dobiasz und Nicole Neßling für die Gruppe Kettner sowie Ina Seiler und Rebekka Erben für die Gruppe Lang.

Im Einzelnen umfasst die Tätigkeit des Elternbeirates folgende Aufgaben:

1. Zusammenarbeit mit dem Kollegium

In unregelmäßigen Abständen fanden Gespräche mit den Erzieherinnen statt. Gemeinsam wurden Anregungen der Eltern besprochen und umgesetzt.

2. Festorganisation

- Zum Tag der offenen Tür am 5. Mai organisierte der Elternbeirat mit kräftiger Hilfe der Eltern das Buffet.
- Im Rahmen des am 15. Juli gefeierten Sommerfestes besorgte der Elternbeirat die Geschenke, die für das Kollegium als Dankeschön der Eltern für die geleistete Arbeit gedacht sind. Außerdem wurde eine kurze Rede gehalten.
- Auch beim Abschied der Vorschulkinder bzw. am letzten Kindergarten tag vor den großen Ferien ist ein Vertreter des Beirates anwesend.
- Die Organisation des Stockbrotfestes, das am 12. Oktober auf der Ketscher Rheininsel gefeiert wurde, lag ebenfalls in den Händen des Elternbeirates.
- In der Weihnachtszeit bzw. am Tag des Krippenspiels in den Gruppen übergibt der Beirat im Namen aller Eltern den Erzieherinnen kleine Geschenke und spricht einige Worte.

3. Eltern für Eltern

Zu Beginn des Kindergartenjahres initiierte der Elternbeirat einen Abend zum Kennenlernen der neu hinzugekommenen Eltern mit denen, die schon länger Kinder im Kindergarten haben. Die einzelnen Arbeitskreise sowie die Arbeit des Elternbeirats wurden an diesem Abend vorgestellt.

4. Elternkasse

Der Elternbeirat sammelt einmal im Jahr Geld für Geschenke an das Kollegium als Dankeschön für die geleistete Arbeit. Die Geschenke werden gewöhnlich an Weihnachten und zum Sommerfest übergeben.

5. Sonstiges

An Geburtstagen setzt der Elternbeirat die Telefonkette in Gang, damit jedes Kind am Morgen seiner Erzieherin mit einer Blume gratulieren kann.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei den Eltern und dem Kollegium für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Rebekka Erben

Bericht des Basarkreises

Durchgehend hoher Besucherandrang ließen den Basar 2007 erneut zu einem erfolgreichen Ereignis werden. Der Gewinn lag mit 5.600 Euro auf gleichem Niveau wie im Jahr 2006. Das Geld wird zum Teil für notwendige Anschaffungen im Kindergarten gespendet.

Mit viel Begeisterung waren die Eltern das ganze Jahr über schon kreativ. So gab es auch dieses Mal wieder jede Menge schöne Dinge auf den Auslagen der Tische zu bestaunen.

Obwohl die gewohnten Räume dieses Mal nicht für das Cafe zur Verfügung standen, gab es einen großen Ansturm auf die vielen selbst zubereiteten Leckereien. Erwähnenswert ist auch die rekordverdächtige Helferzahl beim Aufbau des Basars. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.

Moni Ziegler

Bericht des Beraterkreises

Dieses in unserer Satzung verankerte Gremium tritt im Kindergartenalltag nicht täglich auf und ist demzufolge nicht so bekannt. Satzungsgemäße Aufgabe des Beraterkreises ist es, alle Angelegenheiten und Interessen, die die Einrichtung betreffen, zu besprechen und die anderen Organe zu beraten. Beschlüsse des Vorstands über Bestand und Umfang der Einrichtungen, über Bauangelegenheiten und über die Höhe des Betriebskostenzuschusses bedürfen der Zustimmung des Beraterkreises.

Der Beraterkreis versteht sich als Gruppe von Menschen innerhalb unseres Kindergartenlebens, die mit einem gewissen Abstand die tägliche Arbeit in unserer Einrichtung wahrnehmen. Ein besonderes Anliegen ist, über die Tagesprobleme hinauszusehen und den Kindergarten einschließlich Spielkreis und den unterschiedlichsten Arbeitskreisen als anthroposophische Einrichtung zu betrachten und zu begleiten. Eltern können sich nicht immer über einen längeren Zeitraum mit dem Kindergarten verbinden, da ihre Kinder dann zur Schule gehen, wo auch ein entsprechendes Engagement der Eltern notwendig ist. Die Mitglieder des Beraterkreises sehen sich als Ergänzung des Kindergartenlebens an, indem sie längerfristig beratend zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist uns ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Vorstand und weiteren Arbeitskreisen wichtig.

Die Wahl zum Beraterkreis findet alle drei Jahre in der Mitgliederversammlung statt. Seit der letzten Wahl im November 2005 sind die Mitglieder des Beraterkreises nun:

- Ina Pfau
- Jan Quitt
- Jürgen Ruck
- Barbara Stadtmüller

Wir treffen uns ungefähr alle drei Wochen. Neben der Beschäftigung mit aktuellen Fragen setzen wir uns mit einem Grundlagenwerk auseinander. Aktuell arbeiten wir weiter an den Vorträgen Rudolf Steiners „Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge“.

In diesem Jahr haben wir uns eine weitere Aufgabe gestellt. Den Beraterkreis interessiert die Meinung der Schulanfänger-Eltern über den Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen. Nachdem die Eltern nun das Kindergartengeschehen ein paar Jahre miterlebt und

den Kindergarten und gegebenenfalls auch den Verein begleitet haben, haben wir an die entsprechenden Eltern der letzten beiden Jahrgänge einen Fragebogen verschickt. Dieser mehrseitige Fragebogen wurde von uns gründlich ausgearbeitet und die Rückmeldungen haben wir sorgfältig ausgewertet. So entstand ein insgesamt sehr konstruktives und positives Ergebnis, das wir auch dem Vorstand vorgestellt haben.

Jan Quitt

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin verantwortet und betreut von Filomena und Erdmann Zippel mit Unterstützung der Vorstandsmitglieder. Sie umfasst folgende Schwerpunkte:

- Pressearbeit (lokale Presse und Amtsblätter): Lancieren von Bekanntmachungen und Berichten über die verschiedenen Feste und Aktivitäten des Kindergartens (besondere Veranstaltungen wie z.B. Basar, Tag der offenen Tür, Aktionstag, Vorträge, Infoabende, Oberuferer Spiele etc.), Werbung für den Spielkreis. Hierzu gehört auch die kontinuierliche Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu den Verantwortlichen bei den Zeitungen.
- Pflege von Kontakten zu örtlichen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Hauptamtsleiter, Gemeinderäte) über Telefonate, Grußkarten, Besuche, Einladungen zu Veranstaltungen des Kindergartens.
- Gestalten und Verteilen von Flyern und Plakaten zu den jeweiligen Veranstaltungen.
- Kontakt zu Verantwortlichen der Webseite und Zwergenpost, um dort aktuelle Termine etc. bekannt zu geben.
- Organisation von Vortragsveranstaltungen: Themenfindung, Kontakt zu Referenten sowie Terminplanung.

Es wurden im Jahr 2007 Vorträge zu den folgenden Themen in den Räumen des Kindergartens veranstaltet:

- „Was braucht das Kind für seine Entwicklung in den ersten sieben Jahren? Erziehung und Bildung für Kinder bis zur Schulfähigkeit“ (Vortrag von Anne Lang)
- „Sind Frauen von der Venus und Männer vom Mars? Nichts ist so verstellt wie der Weg zur Liebe“ (Vortrag von Fr. Dr. Hofmeister, Heidelberg)
- „Kinder und Märchen“ (Vortrag von Angelika Schmucker, Erzieherin und Märchenerzählerin, Mannheim)
- „Feng Shui und Baubiologie im Kinderzimmer“ (Vortrag von Sabine Scherrer, Wörth am Rhein)

Die Vorträge werden sowohl von Kindergarteneltern als auch von „externen“ Besuchern besucht. Die Besucherzahlen sind weiterhin sehr erfreulich – mit steigender Tendenz.

Dieses Interesse muss weiterhin gepflegt werden, um damit das Öffentlichkeitsbild des Kindergartens in seiner Kreativität und Vielschichtigkeit zu prägen und nicht zuletzt auch potentielle neue Eltern zu gewinnen.

Filomena Zippel

Bericht aus der Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr im Rhythmus von zwei bis drei Wochen. Es wird zur jeden Sitzung eine Tagesordnung erstellt, an Hand der die anstehenden Themen abgearbeitet werden. Im Allgemeinen bestehen sie aus Verwaltungs- und Organisationsaufgaben des Kindergartens und des Vereins wie z.B. Finanzen, Personalplanung, Versicherungen und Anfragen der Eltern.

Zu Beginn einer Sitzung gibt es zur Einstimmung nach dem **Spruch**, der der Sammlung dient, immer eine **theoretische Arbeit**. Momentan lesen und diskutieren wir „Die Erziehung des kleinen Kindes“ von Rudolf Steiner. Im weiteren Verlauf des Abends wird das **Protokoll** genehmigt, wobei Fragen dazu geklärt, offene Punkte übernommen und übertragene Aufgaben „kontrolliert“ werden. Danach gibt es **Rückblicke** auf vorangegangene Veranstaltungen, Ereignisse und Tagungen und **Ausblicke** auf Termine wie z.B. Kuratoriumssitzungen bei der Stadt, Mitgliederversammlungen oder Regionaltagungen unseres Verbandes. Oder es stehen Termine an, die eine Abordnung aus dem Vorstand wahrnehmen muss.

Unter dem Punkt „**Berichte**“ wird – je nach Bedarf – aus dem Kollegium, aus den Arbeitskreisen, aus der Region oder aus überregionalen Zusammenhängen Bericht erstattet. Die **TOPs** – Tagesordnungspunkte – sind angemeldete und vorbereitete Punkte zu aktuellen Thematiken. Unter „Verschiedenes“ werden Punkte und Anliegen behandelt, die nicht angemeldet waren. Hierunter fallen auch Brief- und Schriftverkehr, der beantwortet werden muss.

Der Vorstand besteht zurzeit aus fünf Mitgliedern:

- » Dirk Diemer
- » Ekkehard Juchheim
- » Anne Lang
- » Astrid Tippelt
- » Filomena Zippel

und zwei Anwärtern Monika Ziegler und Frank Erben, die gerne mitarbeiten möchten.

Zur Vereinsstatistik: zum 31. 12. 2007 waren 85 Mitglieder gemeldet. Es gab acht Eintritte und sieben Austritte.

Themen der Vorstandsarbeit waren

- Treffen mit Frau Wacker, die die Buchhaltung für den Kindergarten macht. Wir besprachen diverse Punkte und stimmten Änderungen in der Verbuchung der Elternbeiträge mit ihr ab. Ferner diskutierten wir ihren Tätigkeitsbereich und grenzten ihn ab.
- Überarbeitung/Änderungen der Arbeitsverträge unserer Mitarbeiter. Lohnerhöhungen, Festlegen von Gehältern für neue Mitarbeiter, Entlohnung von Praktikanten. Abschluss von U1 – Umlageverfahren für kleine Betriebe, um im Krankheitsfall der Mitarbeiter einen prozentualen Anteil der Lohnkosten zurück zu erhalten.
- Information, Diskussion und eventuelle Umsetzung gesetzlicher Änderungen, die das neue Kindergarten-Gesetz mit sich bringt (wie z.B. §8 Kindeswohlgefährdung, Infektionsschutzgesetz oder Eingliederungshilfe).
- Teilnahme und Mitarbeit in verschiedenen Gremien sowie der Besuch der Regionaltagungen und der Versammlungen unseres Verbandes in Stuttgart.
- Einladung und Durchführung der Elternbeiratswahl im Februar.
- Kündigungen und Schriftverkehr mit Eltern und Vereinsmitgliedern – besprechen, entscheiden, beantworten.
- Verhandlungen mit den Gemeinden nach dem neuen Erlass, der gemeindefremde Kinder in die Finanzierung mit einschließt.
- Satzungsänderung/Mitgliedschaft im Verein für alle Eltern diskutieren und den rechtlichen Rahmen klären sowie zu einer Entscheidung kommen.
- Informations-Elternabend im Februar, Tag der offenen Tür, Teilnahme am Basar, Mitgliederversammlung planen und durchführen.
- Termine festlegen: Vorstandssitzungen, Adress- und Email-Liste erstellen.
- Suche und Aufnahme von neuen Vorstandsmitgliedern.
- Finanzlage des Vereins und des Kindergartens überwachen und Tendenz beobachten. Mit Frau Wacker Bilanz und Abschluss erstellen.
- Gemeinnützigkeits-Bescheinigung und ähnliche Dokumente beantragen.
- Kontakt zu unserem Verband Baden-Württemberg halten, Abrechnung jährlich – Zahlung pro Kind und Jahr.
- Lohnsteuerprüfung vorbereiten, durchführen, Kassenprüfung veranlassen.

- Jährliches Treffen mit dem Beraterkreis und dem Kollegium anberaumen, Punkte sammeln, durchführen.
- Versicherungen überprüfen, verändern, Ordner verwalten.
- Rechtslage bei Veranstaltungen im Kindergarten.
- Kollegiumszusammensetzung/Öffnungszeiten/weitere Planung für die Zukunft sind immer wieder Diskussionspunkt in unseren Sitzungen. Diverse Vorstellungen und Meinungen werden besprochen.
- Kindergarten 2010: Wie bereits im letzten Jahr favorisiert, wurde dieses Jahr an der Erweiterung unseres Kindergartens weitergearbeitet. Insbesondere wurden mit dem Ersten Bürgermeister Dr. René Pörtl verschiedene Ideen erwogen und letztendlich entstand im Kollegium ein Konzept für eine neue „Wichtelgruppe“ (Betreuung von Kindern unter drei Jahren). In Augenschein genommen werden kann auch schon der Grundstückszuwachs inklusive eines ausrangierten Bauwagens, der von engagierten Eltern hergerichtet wird. Der Vorstand befasste sich wiederholt mit der anstehenden Finanzierung, der personellen Besetzung und diskutierte die Konzeption für die neue Gruppe. Erfreulicherweise konnte der ehemalige NABU-Raum übernommen werden, der noch entsprechend umgebaut werden muss. Über Anne Lang entstand der Kontakt zum Architektur-Büro Schulle-Dietrich, das die Planung übernahm. Zum Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen notwendigen Quadratmeterzahl wird zusätzlich zum neuen Raum ein Anbau errichtet. Zum Winter soll mit der ersten Gruppe begonnen werden. Eine Aufstockung der jetzigen Räume wurde von der Stadt geprüft und als unrealisierbar (Finanzierung) verworfen. Pläne, das Haus zu erwerben und selber aufzustocken, sind aktuell aufgrund der Nutzung des Gebäudes durch andere Vereine im Moment nicht umsetzbar, sind aber nicht in Vergessenheit geraten.
- Web-Site: auf Aktualisierung achten, Neuigkeiten einführen, Aktuelles einpflegen.
- Briefkopf erstellen für Schriftverkehr und Formulare.
- Diskussion und Information über die Einrichtung einer Regionalen Fachberatung für die Waldorfkindergärten in Baden-Württemberg. Zur Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte in den Waldorfkindergärten in BW bei den wachsenden Aufgabenbereichen und für die im Rahmen des Einführung des Orientierungsplans notwendig werdende Fachberatung hat die pädagogische Fachkonferenz ein Konzept erstellt, das in einem Pilotprojekt angelaufen ist. Anne Lang arbeitet in diesem Kreis mit und berichtet im Vorstand über ihre Arbeit.

- Statt eines jährlichen gemeinsamen Essens fand im letzten Jahr ein besonderes Event für Kollegium und Vorstand statt: der Besuch des Hochseilgartens im Schwarzwald. Wir erlebten einen tollen Tag mit vielen Aufgaben und Spielen zum Thema „Teamarbeit“ und balancierten in zwölf Meter Höhe mehr oder weniger angstfrei unter guter Führung. Ein echtes gruppenförderndes Erlebnis!

Anne Lang

Heizelmännchen

Wenn der Kindergarten schläft, kommen die Heizelmännchen ... Übers Jahr waren die Heizelmännchen immer wieder aktiv. Es wurden Wasserhähne repariert, gebrochene Holzkistendeckel geklebt und neu verdübelt, die Werkbank wurde repariert und ein Regal gebaut. Schränke wurden aufgehängt und aufgestellt, ein Bauwagen beschafft und provisorisch platziert und viele andere Kleinarbeiten erledigt, die immer wieder anstehen, um den Kindergartenbetrieb aufrecht zu erhalten.

Nun kommt auch eine große Aufgabe auf die Heizelmännchen zu, auf die wir uns sehr freuen, nämlich Umbau, Restauration und Neugestaltung des Bauwagens sowie des NABU-Raumes für unsere Kleinsten. Hier müssen die Heizelmännchen jedoch auf rege Mithilfe aus der Elternschaft bitten, da – man glaubt es kaum – auch Heizelmännchen woanders ein Zuhause haben!

Hans Ziegler

Lesekreis

Der Lesekreis besteht nun das zweite Jahr mit acht Teilnehmern. Wir treffen uns einmal im Monat hier im Kindergarten, um einen Text zum Thema Anthroposophie zu lesen und dann darüber ins Gespräch zu kommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wer seine Erfahrungen mit uns teilen möchte oder seine Gedanken einbringen will, kann dies gern tun, wir freuen uns über neue Ideen.

Im Herbst 2007 konnten wir uns nicht kontinuierlich mit einem Vortrag beschäftigen, da jedes Mal ein oder zwei Interessierte neu hinzu kamen und wir oft nur zu dritt waren. So fingen wir im Januar 2008 mit allen Interessierten, inzwischen sind wir zehn Lesekreisler, mit einer „Einführung in die Anthroposophie“ aus der Zeitschrift A-Tempo an. Da gibt es bis zum Sommer fortlaufend fünf spannende Themen, die sich für den Leseabend eignen. Die Zeitschrift kann jeder mit nach Hause nehmen, nach- oder vorlesen oder auch ergänzendes Material mitbringen. So ergeben sich immer sehr interessante Gespräche.

Es ist jederzeit möglich zu schnuppern und einen Einstieg zu finden, und jeder ist herzlich willkommen. Die Termine werden bekannt gegeben und hängen im Kindergarten aus.

Jutta Kettner

Grüner Daumen

Im Gartenjahr 2007 haben wir uns regelmäßig vierzehntägig getroffen, um uns um die laufende Pflege des Gartens, die Bewässerung und den Rasenschnitt zu kümmern.

Im Frühjahr starteten wir eine Samstagsaktion, um die Pflanzbeete mit Holzstämmen neu einzufassen. Im Anschluss daran waren unsere tüchtigen Kinder gefragt, die viel Spaß beim Kartoffelstecken, Tomatenpflanzen und Möhre einsäen hatten – alles Gemüsesorten, die für die Gemüsesuppe im Kindergarten benötigt werden.

Unser nächster großer Arbeitseinsatz war im Herbst. Elke Birkel und Astrid Tippelt standen uns mit ihrem Fachwissen zur Verfügung, um die Bäume und Sträucher zu schneiden und den gesamten Garten winterfest zu machen.

Ich möchte mich auf diesem Weg für alle fleißigen Hände in unserem Garten bedanken. Wer mitmachen möchte, ist uns herzlich willkommen. Großes gärtnerisches Fachwissen ist nicht erforderlich. Es geht um die Freude am Tun, die Gemeinschaft und das gemeinsame Spielen unserer Kinder im Garten. Bis bald in unserem schönen Garten!

Sabine Blau

Bericht des Finanzkreises

Im zurückliegenden Jahr wurde der Finanzkreis durch ein weiteres Mitglied verstärkt.

Haupttätigkeiten in 2007 waren:

- Zuschussanträge an die Umlandgemeinden gestellt
- Finanzgespräche mit den neuen Eltern
- Arbeitsverträge für die neuen Mitarbeiter erstellen
- Vorbereitung des Jahresabschlusses zusammen mit der FiBu
- Budget für das Jahr 2008
- Regeln für Investitionen
- regelmäßige Kostenüberwachung

Das Geschäftsjahr 2007 lag im Ergebnis über den Erwartungen. Dies ist den umgesetzten Zuschüssen aus den Umlandgemeinden sowie dem guten Spendenergebnis zu verdanken. Kosteneinsparungen im Vergleich zu den Planzahlen wurden vor allem bei Reparaturen und Instandhaltung der Außenanlagen realisiert, da wie in den Vorjahren erhebliche Eigenarbeiten von den Eltern des Kindergartens geleistet wurden.

Die Tätigkeiten im Jahr 2008 stehen im Zeichen der neu zu gründenden Wichtelgruppe. Hierbei sind im Wesentlichen Planungen und Bilanzsimulationen zu erstellen.

Auf Empfehlung des Finanzkreises hat der Vorstand beschlossen, eine Betriebsmittelrücklage bis maximal 45.000,00 EURO zu bilden.

Der Finanzkreis schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Jahresüberschuss in die Rücklage einzustellen.

Ekkehard Juchheim

Ergebnisrechnung

Gesamt

Plan 2008

Ist 2007

Laufender Betrieb Kindergarten				
Einnahmen				
Zuschüsse	108.284 €		107.745,25 €	
Betreuungsbeiträge	61.641 €		61.334,55 €	
Sonstige Einnahmen	1.411 €		1.403,68 €	
Summe Einnahmen	170.000 €		170.483,48 €	
Ausgaben				
bezuschussungsfähiges Personal	-141.260 €		-134.534,57 €	
Arbeitssicherheit, BG	0 €		0,00 €	
Sonstige Personalkosten	-11.700 €		-11.128,36 €	
Raumkosten Kindergarten	-3.900 €		-3.710,56 €	
Lebensmittel	-200 €		-100,35 €	
Haushaltungskosten	-1.000 €		-898,59 €	
Pädagogische Ausgaben	-3.100 €		-2.861,04 €	
Instandhaltung der Ausstattung	-1.000 €		-960,68 €	
Inventarbeschaffung	-150 €		-130,22 €	
Sächlicher Verwaltungsaufwand	-3.000 €		-2.817,51 €	
Versicherungen /Beiträge	-6.070 €		-5.786,10 €	
Reise- und Fahrtkosten	-500 €		0,00 €	
Summe Ausgaben	-171.880 €		-162.927,98 €	
Summe Laufender Betrieb Kindergarten		-1.880 €		7.555,50 €
Einnahmen				
Betreuungsbeiträge Eltern	3.800,00 €		3.781,00 €	
Summe Einnahmen	3.800,00 €		3.781,00 €	
Ausgaben				
Gehälter Spielgruppe	-5.720,00 €		-5.720,00 €	
Raumkosten Spielgruppe	-200,00 €		-125,43 €	
Summe Ausgaben	-5.920,00 €		-5.845,43 €	
Summe Laufender Betrieb Spielgruppe		-2.120,00 €		-2.064,43 €
Einnahmen	5.000,00 €		13.661,20 €	
Ausgaben	-1.000,00 €		-937,50 €	
Summe Ideeller Bereich/Verein		4.000,00 €		12.723,70 €
Abschreibungen/Rücklagen/Rückstellungen				
Abschreibungen auf Anlagen	0,00 €		0,00 €	
Zuführungen zu Rücklagen	0,00 €		0,00 €	
Zuführungen zu Rückstellungen	0,00 €		0,00 €	
Auflösung von Rücklagen	0,00 €		0,00 €	
Summe Abschreibungen/Rücklagen/Rückstellungen		0,00 €		0,00 €
		0,00 €		18.214,77 €